

Ergo- und physiotherapeutische Behandlung von CP-Kindern durch 2-wöchige Intensivblöcke

Welche Einflussfaktoren sind für den Behandlungserfolg entscheidend?

Hintergrund

Viele Behandlungsansätze bei der Ergo- und Physiotherapie von Kindern mit einer CP benötigen eine intensive Behandlungsfrequenz. Die intensive Behandlungsfrequenz in den Studien variiert von 2-3x Woche über 3-6 Monate bis zu täglicher Therapie während 3 Monaten (stationärer Rehabilitationsaufenthalt).

Einführung

Während der Schulzeit ist eine ergo- und physiotherapeutische Behandlung mehr als 2x wöchentlich häufig wegen der zeitlichen Belastung der Kinder nicht möglich. Deshalb wurden seit 2009 am Z.E.N. probeweise während den Schulferien 2-wöchige ambulante Intensivblöcke mit täglicher Ergo- und Physiotherapie angeboten und erste Erfahrungen gesammelt.

Ziel

Welche Faktoren sind letztendlich entscheidend für den Therapieerfolg bei dieser intensiven ergo- und physiotherapeutische Behandlung?

Methode

14 Kindern mit CP (davon 5 Mädchen, 5-13 Jahre alt, GMFM und MACS 1-2) nahmen zwischen 2009 und 2011 insgesamt an 27 ambulanten Therapieblöcken à 2 Wochen teil. Die tägliche Therapiefrequenz dauerte zwischen 1h bis maximal 4h. 7 Kinder absolvierten in diesen zwei Jahren zwischen 3-5x einen Therapieblock, 7 Kinder nahmen einmalig teil. Bei 4 Patienten wurden versuchsweise auch gemeinsame Gruppenaktivitäten angeboten.

Neben Standardassessments (ROM, MASS, COPM) wurden auch spezifische Assessments (AHA, Ganganalyse) je nach individueller Zielsetzung des Kindes vor und nach der Intensivtherapie eingesetzt. Die Behandlungsmethode wurde je nach Zielsetzung individuell ausgewählt.

Anhand einer retrospektiven Datenanalyse der Patienten wurden daraus folgende Erfolgs- und Misserfolgskriterien herauskristallisiert.

Resultate

- Bei 11 der 14 Kindern konnten die klientenzentrierten Zielsetzungen erreicht werden, sowie ein besseres Outcome in den Assessments gemessen werden. (GAS: 0)
- Bei 10 Kindern war die Zufriedenheit der Eltern mit dem intensiven Therapieblock sehr gross. (COPM Zufriedenheitswert Verbesserung ≥ 3)
- Bei 9 Kindern wurde die Therapie 1x wöchentlich weitergeführt mit konstanten oder verbesserten Resultaten
- Bei 3 Kindern wurde die Therapie frühzeitig abgebrochen oder zeigte keinen bis wenig Erfolg (Belastbarkeit, organisatorische Schwierigkeiten der Eltern)
- Die 4 Patienten, welche an Gruppenaktivitäten teilnahmen, erwähnten die Teilnahme an der Gruppe als explizit positiv beim Evaluationsgespräch (COPM)
- 8 Kinder erhielten im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzept Botoxinjektionen (4 an der oberen und unteren Extremität, 3 nur an der unteren Extremität, 1 nur an der oberen Extremität): durch diese Intervention wurde der Behandlungserfolg gesteigert.
- 11 verschiedene ergo- oder physiotherapeutische Behandlungsmethoden wurden angewendet.

Diskussion

Für den Behandlungserfolg ausschlaggebend sind Faktoren, wie die Wahl des Therapiemittels (klientenzentriert, altersentsprechend, angepasst an die Kognition), zusätzliche Motivation durch Gruppenangebot und die Compliance der Eltern ("soft factors") Diese positiven Faktoren ermöglichen auch ein konstantes Weiterführen der Therapie. Weniger wichtig erscheint die Wahl der Behandlungsmethode ("hard factor").

Schlussfolgerung

Ab 2012 wird am Z.E.N. ein neues standardisiertes Konzept von 1-2 Wochen dauernden Intensivblöcken mit umfassender therapeutischer, psychologischer und pädagogischer Betreuung der Kinder starten.